Autograph Goethe's. 123 : 142
in meiner Cassa.

Bn. d. 16 Aug. 1830

Marie Hasselt

Mein lieber Gustav. 3056

Dein viele Mühe, das geht mir mit Herz — ich hab vorhin darüber nachgedacht, daß du in der Hitze angenehmen Damengesellschaft und deiner gewöhnlichen Stimmung, der du ganz Folge leisten kannst, völlig unfähig warest, und du daher, wenigstens noch für einige Zeit ~~Alles~~ mit Geduld, so schickt ich dir denn mein kleines Aufgabe des Denkens. — Es ist, du willst, kein gar schweres Räthsel, aber die Lösung davon ist auch das geringste; du sollst vielmehr, nämlich wenn du gar willst, nach der Lösung, das gefundene Wort in allen seinen Sinnen und Beziehungen und Bedeutungen, die es in Räthsel nicht gefunden, genau betrachten oder behandeln, wie du willst, und mir es dann gelegentlich mit Dankbarkeit für mein Nachdenken über und an dich, auch zurücksenden lassen, wie du ganz natürlich finden wirst. Es kann sein, daß ich dich vielleicht durch diese Gemüthsarbeit ganz angeben, denn ich kenne deinen Bedarfszustand doch nicht genau genug, aber auch alles sonstige Benehmen deiner nimmt die mein kleines Aufgabe sehr willig und hoffe freundschaftlich an — und diese letzten Versicherung will ich glauben schenken. Adieu dein!

Sei Vogelwort mit meinem Sinn
Suche ich dir nun zum Rätsel.
Nun das Ganze:
Du hast dir mir Grenze die gegeben. —
Nicht ist es, die dir dir Freiheit

Den hohen Flug der Phantasie
Gleichwie das Denkens Grübeln sehr –
Ihr dasein auch dein Wille nur hervor!
Nun beide, Phantasie und Denken
Gut bedenken zu verieren droht –
Auch dann, wenn du nur in dieser Ehre
Von ein beträchtlich Theil der alten Kräfte hast verschwendet –
Und wollend, wenn der Herzensmunsch Glück
Beginnt die einzel Rast zu verzehren
Und schon besinnen göttlich Lust – –
Zwar ist es nur ein irdischer Begriff
Endlichen Dingen eigen, erkennbar, brauchbar sich zu
machen
Doch ein edel Gefäß, der hiehen Gedanken dann
zu fassen.

Mein zweites Wort von minderem Werth
Und sich den Geist zur Hülfe willig dar. –
Denn zuweilen auch nichtige Gebahren
An Thier und Menschen hat; doch nur meistens
Auf ein' der göttlichen Geheimniß.

Das Ohr genug der Worte! Der Sinn, ob auch noch un-
klar ist gewiß die wichtigeren, deutet sich das Ganze an
Das Ganze nun, das Liebste mir, mir lieb bedeutsam Wort-
Erzieht mir zierlich Dich in seinem reichen Licht.
Und bei der Menschen tausendfältigen Wort
Führt mir der Leser durch das Labyrinth der Geister.
Ruft sich mir Menschennurd, such dieser wacht, und sagt
Es muß mir jenes Wörtlein des Genius
Dass du ihn, bei dem du angewandt, und selbst
Durch seinen Glanz selbst neue Welten erschaue.

Mein liebes Herzens Geistes, nun rufe mir das Wörtlein
und sey mir dann ewig treulich, Freund und Bruder
und das dreier lieben Tage darüber. – Ich denk viel
Freude und Heil auch der Wörtchen! Lebe wohl bei
dem, und vergiß nicht dein Gleichnis Tage Mar.

Detmold d. 6t Oct 80

3057

Mein lieber Gustav

Es war wohl durchaus Zeit gewesen, daß
auch meinem Herzen mehr entsprochen wurde
als bis jetzt Ihnen geschrieben, aber immer
sind es wieder die leidigen Entschuldigungen
die uns abhalten auch die Pflicht zu ge-
nügen. Trotzdem ist es so lebhaft herzlich
Erinnerungen an Ihr Leben und Treiben
gewinnen so viel zu lieb und den Schmerz
ganzen Herzens theilen. Wie freut
Ihnen die Sie uns schreiben dann wir
zufriedenstellt wenn wir in ein Etablissement
sei, Ihres Handgeschäft, wie sie selbst es nen-
nen, ist Ihnen, wie gesagt, auch eine lustige
der Stoffung der Verhältnisse die so viel
Mut und Kraft Ihnen nicht hatten. Wir wünschen
sie nur so sehr an Ihrer geliebten Familie
mit ihrem ganzen Wesen, ihrer stillen humo-
ristischen Ruhe. Wenn ich nicht Ihnen Gelegen-
heit wieder mitzutheilen, was unsere
nächsten Freunden wissen, bitte sie es
nicht, so muß ich noch mehr über sie sagen,
wie sie unsere Herzen auf's ältste auf und
die sie gesehen in M. und Paulchen hat uns
ihren Aufenthalt genau beschrieben, ihr Wohl-

5

Dem Haus d der unmittelbaren Haldung;
dazu durchdringt man ihn d Geschäftsleben Geist. – Ich denke immer bei ihr an
Dich d Deine Lebensrichtung – d wie dieses
Verhältniß bald, wenn höchstens d geleben
gemacht sei – aber am wenig, wenn
nicht mal! hat auch die mütterliche Luft
d seine Atmosphäre d dem die ganze
Stadt hinzugethan. Sie ist ein unver-
gleichliches Geschenk zu liebender Pflege d wir
wünschen sie uns wieder heile. –
Und nun lieber Gustav sag ich noch den ei-
gen Gruß Deiner wilden andern Kinder!
Mehr wie wunderbare Aufgabe d die
Hülle unsern Erfahrungen d mit
gewissen der Personen die das Leben, nicht
gestalten, wie man so oft hört, sondern d
Weise nehmen d verlassen. – Andere haben
nichts in Macht um sich das sie nicht
lieber hätten, – wenn wir d schwer
Leid zu haben – müssen aber in sich d
ihren Unsterblichkeit tragen, können Ihn
d lieben was sie wollen! d wenn sie diese
Tiefe Seligkeit wirklich fühlen, sie stehen
dann wie in Gottes wunderbaren Geistes
Herrlichkeit angelangt d dann ihr Geheimniß
finden. Aber wie viel schöner, wie hoch d
herrlich ist dein Lied! – Gehe nur mit mir auch

[illegible] Kinder, die es nicht bei sich hatten, weil es unterwegs noch für Kinder nicht taugen soll, so wird es uns ein Rätsel sein, aber es geht es nicht anders. Es waren Kinder, die ein Kunststück bei sich hatten. Es scheint uns ein Glück zu sein, daß es so entschlossen hat, es in Ehren und mit Würde nach andern Leuten und [illegible] zu [illegible] Entschiedenheit verfahren hat. Auch scheint uns Friedrichs jetzt darüber zur Ruhe gekommen zu sein. Sie hat mich diesen Sonntag, auch außer dem Besuche mit Vater Anna, mehrere Male, wenn wir [illegible] Stoche mit ihrem Unterhaus hier wohnt und sie von Seiten und Geist und Sinn ihr stillen und Leben ganz behaglich zu scheinen im Gemüth auf den Beisammenhalt mit den Eltern; hatte sie doch die besten Nachrichten von ihren Alten. Unsere Elsi noch einige Tage lang allein bei mir und was mir angenehm und lieb, was ein Kind voll Unschuld und reiner Freude, aber dennoch bestimmten und wirksamen Gefühlsantheil. Sie ist auch sehr sehr hübsch und ausgewachsen und bei gesundem auf ihren Gesichtsfarben in jeder Hinsicht.

d. 4t Oct. Ich höre noch ein wenig Herz mein lieber Gustav – nicht Ihr, das ist immer nicht anders denn weil ich denken und [illegible] Elsi interessiren wir hier. Die äußeren Schicksalsverhältnisse der Familie hat Sie Ihnen recht beschrieben. Es geht so bei auf den Herrn

Meine Liebe, aber Einzige! Was hast alles Alte
bisher ganz gut die milden Töne, meine unter
d. Umstände des Briefchens, es sind aber einige
Einzelne der Autor, z. B. mein jüngster hat Blüh
sich sich bei seinem Hauptmann zu Palestina auf die Blüh
gestehen lassen d. schreibt, seine Tonspiele etc. Gut
dichte, die mich Ehrlich sind, doch Stehen. Denn d.
Gewinnen Autor. – Meine Liebe, ich so aber
dass das Sichere ihres zweites Jahr d. Bedeutung
rechnen d. gehen wird? Es wird bereits d.
unendlich Geschwind wie ich ihr ganz Tak so
sich zu eigen gemacht hatte, dass sie Meine andere
Gedanken d. zweite Hälfte als ich. – d. dass sie sich
nun alles weit ihr hingegeben, quält sie aber
den Schmerz, ihr Kind unterbrochen dem Grem
dieser Verzweiflung – ab es wird Hilfe werden d.
wir hoffen von der mildernden Zeit d. ihrer Glaubens
Stärke. – Ach wie alle Herz, Gefühl, wenden
Alter d. Alter – wie dürfen wir die Lieben der
nun sämtlich abgeschiedenen geliebten Eltern,
Hinter der Menschen Herzen d. Bekennen
ob nur zwanzig mit Liebe hinterstünden
welch ein herrliches Sinnbild der Gra
vitätsch Ernst, unser Ruin war! In edlen
Herzenshöhen, idealen Schwung d. jeden Ast
Anmutig! Ich denke ich sind mich mehr Hyb
auch hier schon jetzt andern belebend Flamme
der den Abschlebenden Kreuz d. Gerade wenn
so oft man wenig Sublimes mehr behält d. sich
wie in ein Blumen zuwendet. – Es lieber
wallenstein, oder gewiss Hierabe, d. Gottes Ge
ob auch nach Kunstnehmen, noch Hoffnungsvolle
gibt – d. Geheimnis Geister, das den un
ausbleiblichen Wahrheitsschein ab zu entwickeln
sich nun dabei so oder so zu Umsicht d. mal
nach seinen Erscheinungen als Bestätigungen
wenn Vorsicht begreift. – Nun ich bin
bin, lieber Gustav, sag ich an Abend über Vaterunser
Stunden wachen Kinder Geschichte Hinzu
Anschlüsse in gute d. Andere Kinder
Ich durchlebte sie alle, Hinde dir meine, Wenn
zeigende und Schwestern, auch Geschichte d. manche

Potsdam d. 16 Aug. 88

3058

Mein lieber Gustav!

Dein wenn auch so kurzes, das insultirende Kurtchen hat mich ganz plötzlich erfreut & überrascht. – Es traf mich obendrein als wir, Hedwig vielleicht das, in Begriff standen uns zu einer Reise mit Kind & Kegel „aufzumachen“ & vorzubereiten. Es war mir wie ein Stoß, hinüber über's Meer, zu Euch, oder Ihr zu uns her! – O wie hätte das Alles sein können! Bei Euch dort zu sein – Dein lieber Mädelchen, mein aufgeweckter Bub dazu – wie gestaltet sich mir alles so verlockend! – Aber es gerann mir immer das Herz gepfiffen & gewünscht – kurz – Vorbei sind alle Hinweise & jetzt wohl schon ein guter Satz an den so schönen Ort, – dein verschwendeltes Antwort an Dich den ich gleich gern einfach danken für die Wonne des Andenkens – unterbleibt – bis ich nun vielleicht dazu kommt. – Aber wo Dich jetzt treffen? Schon wieder zu Haus? Sicher nach dem Tod, nach der Entschluß in die „Schön Rudi“ die ich heutzutage vor Augen sehe, und wohl das geratenste aus Besorgtheit, hier zu verbleiben. Es sagt die Vernunft – aber es ist schade! noch abgeschieden, traurig, ist Du wenn Du den Strauß hattest, ich mich wohlfühlen zu können & wieder mal in der Alten bleiben, sich aber deßhalb verändernden Familie einzutreten. – Wie wir mir zu enden so trifft es mich dergleich – ein lebendiges Wort mit einer stundenlang Wiedersehen ist das auch nicht mehr als die gelegentliche Gespräche die ich hinüberreiche auf die Hand des Nachbarn entbeere, der Lust einen Blick [illegible]

wie sehr aber wir Kinder geben von der Herrlichkeit
des Alters. – Nun also, auf's nächste Jahr!" Nicht
ab, oder besser auf, das jetzt ganz etwas andre
bedeutet als in der Jugend – jetzt denkt man unwill-
kürlich: wenn man noch lebt, wenn man noch seine
Kräfte hat!" Wie aber schnell so sehr ab, oder sehr
zu sehr vorgelt – es ist die Erfahrung des Lebens
Jedes jedes Jahr d. Ablauf schneller geht
ab hinauf so gern „hin". Wie bemüht wäre
nicht, wenn mich die jugendlichsten all
unsere Gaben, die Hoffnung, ~~mich~~ unsingen
So will ich denn auf's nächste Jahr Dich wieder
grüßen meinen, d. auch endlich wenigstens
meinen wegstetten Gruß hier lies! –
Lasse lieber Bruder Jetzt ist uns doch auch
mit mehr zu Hause! – es hat auch wieder
einen Platz hier gemacht – wo wird ich wie-
dy wiedersehen? – ach ich weiß es schon! – Nun
hat ich das letzte Mal unsere bedeutendsten
auf seinem Gebiete." Und was geschieht das
in seiner einfachen Erklärung – der Erinnerung
an ihn ist mit dem ganzen Leben an Gottlinge
so verbunden daß ich sehnt alles wieder
sehen d. Jahre wie Kinder vor 18–19 Jahren!

d. 23 Aug 81

Heut muß ich endlich einmal bei beiden
mein lieber Gustav, daß er auch nicht vergessen wird,
Ich meinen lieben zweiten Vater schreiben, d.
Schließlich auch zu sehr lieb ist die Erinnerung
an den vielgeliebten Bruder! – Hell ist
ich aber dann erwachen – ich denke, es ist
es Bernd nun wieder am geburtstag. Ich
Oder ich bei dem – will aber anfangen mit den
Familien Nachrichten. – Mein Alwin Hedwig
hat mich wieder verlassen, ich bin wieder ganz
allein d. kann mich nicht angewöhnen den Gedan-

2

[illegible] an all die [illegible] [illegible] [illegible]

deren Leben- u. Gemüthsentwickelung eine meiner

liebsten Unterhaltungen bildet. [illegible] Carl

[illegible]

[illegible]

nicht bedrückt ist durch den Weltschmerz [illegible]

daß [illegible] interessanten [illegible]

und ihr Wesen ist, mit ihrem [illegible] Hingeben

an diese vergötternde Liebe u. ihrem Schmerz, u.

ihrer unbegrenzten Überzeugung von der [illegible]

[illegible] Alle diese Beziehungen

[illegible] Theil [illegible]

sich so ganz herzlich mit einander hingiebt. Ver-

gleiche nicht, wie [illegible] Liebe [illegible]

Der [illegible] Munterkeit und [illegible]

verstehen sich wohl am meisten. Emma

aber ist ein eben so [illegible]

durch Thätigkeit u. [illegible]

einen Anhang. Sie [illegible] verschiede-

nen Seiten [illegible] unterweisen

in Sprachen, in Musik, u. namentlich Religion

u. [illegible] so einen Wirkungskreis der [illegible]

lich beglückt u. ausfüllt u. von allen Seiten

ihr Liebe u. Achtung einträgt. Ich [illegible] be-

wundern [illegible]

[illegible]

[illegible] gemeinsten [illegible]. Meine beste

Freude ist der Besuch meiner Nichte, die am

klügste ausgebildetes Mädchen ist. Ihre

Neigung sind die Sprachen [illegible] fort-

während studiert. Sie hatte jetzt Italienisch

zu sagen Spanisch vor, [illegible]

als es macht ihr die angenehmste interessante

Unterhaltung. Wie sehr hätte ich ihr das [illegible]

[illegible] gewünscht, wie dringend

daß sie zusammen [illegible] hätten, [illegible]

können ich überlegen im Wissen [illegible] würden

doch die guten [illegible] das treffliche [illegible]

[illegible] das Streben [illegible]

ihnen gewünscht haben. [illegible] wohl [illegible]

[illegible]

Alles Liebe und der Familie, auch bei Engel sind
und in ihrer Einsamkeit begriffen, Christine in allen
Freuden gegenwärtig, wie auf dem Schiff in der Mainz
& Friedrich, so geht weiter. Morgen & Ottwin
haben ich zunächst nach Langen hinausfahren lassen
wurde, & Friedrich vor Langen besucht & eine
sehr interessante Partie gefunden. Leider war
der Garten zu einem der andern zusammengeschmolzen
Bekannten versetzt er mit Wahrheit, daß
zu der Alten Kindersee. – Abwechselnd ein
Besuch von Salz unter andern Frau Stadtrath
mit ihr bei Tisch gesessen & Abendbrod
Langen hier sich bemüht sich bemühen
Sie bei seiner Arbeiten anzunehmen zu der Alten
Besuch ing. Bemühen ist bei Tisch gewesen, sie
aus der Wochen zu schlagen. –

Ich muß versuchen zum Schluß zu gewinnen
Zeilen mit zurückstehen lieber Gustav zu
den andern Theil Briefen die bis jetzt
Stiftes & mich jedes Mal damit in die Stiftung
Überraschung & dankbaren Freude versetzt.
Wenn ich auch ihnen eigentlich durch einen
unendlichen Werth sind mir sehr unendlich
bis, ich kann mich das verschaffen, daß ich eine
einen etwas Freundschaft & Freundschaft
mich nach irgend einer Seite hin wegzieht
aber ich kann mich darüber beraten. Ich
werde angenehm erinnert, beruhigt &
belehrt. Es ist mir immer ein Genuß Deine
Briefe etc etc – ich umfasse sie & verwahre
sie sorgfältig, ebenso wie Deine
lieben interessanten Briefe, die mir
ein ganzes Stück bilden. Du weißt sie
einst alle Kinder.

Hoffe daß mit der Schwiegerin nun alles
die Freude ist was Dein Herz ersehnt
wünscht ist – & daß das nicht Dein
Dein zu Gute kommt. Alles Liebe
Bruder wieder Gieben zu. Zuletzt
Kinder Du mich hier, Lauterbach
sehr erspart & Gewerbemuth aufhebe

Alles Liebe

Rotenburg 30 Juni 82

3059

Meine lieben Gustav & Lina!

Als mich Eure lieben Augen so überraschend anblickten wie ich hereintrat vor Gestern & dann der Freude! Fast wie wenn Ihr so plötzlich Fremden entgegentraten. So strahlend, so lebendig & doch so ruhig! Ich denkt alles um & um, sucht nach einem Rätselhaften – und aber kaum – & wenn Ihr nun alles aus Euren lieben mir so nahen Antlitze lesen. Zunächst die freundliche Gesinnung: wie danken dir! – das ist unglaublich wohlthuend – & ich glaube dann: Gustav hat mir so über alles hinweg hinweg & ich werde es so traulich. Vielleicht der gewisse Gedanke: weil wir nicht selbst können können sie können wir wenigstens im Leben – ist das so nützlich.

allen Zeiten unser Kind. Es scheint
in lebhafter Bewegung und Frisch
so wohl, wohl genau der alten
Lebensart. Als die ganze junge Kinder-
welt hereingemarschiert mit allem Hin-
und Herzerren und Stoßen, sah ich
unwillkürlich Gott zu schaffen, stand
der Mittelstand, sind Mutter —
ich dankte aber in einem ächten Pfl
ch —
Auch vor zehn hatte ich bereits die
mich umgarnen in interessanten. Die
ist unterhaltend und frisch und in einem
mustergültigen Stande. Indem es so
gut geht ich Gott und ich so viel besser
cem bin. Ich bin gesund wie
schnelleich ich vergessen mag! —
weil ich unser einförmiges Kinder-
und Haus kleinliches Treiben ich
hier drinnen. — Auch mich sehr lieb
ich und lebe ich alles dort bei Tische.
Es lässt sich nicht weiter wachsen
aber mit alle Aufmerksamkeit
alles Interessante in Luchsaus —
Lieber geht es gut, eigentlich sie
uns unsere Sachen — gleichfalls wie

Berlin, Sonntag, den 5. Mai 1878

Also das Jahr wieder nicht durch das ver-
jährigen Abschenkens — Ich gerieth
Frühlingsluft hat noch nicht bestimmt
ich kommt noch erwarten. Offenbar
nicht so sehr Dusmich — Jung-Lina
ist noch gar nicht hier gewesen. Das
will ich mir aber aber abzuwarten
und damit sie sich dann
so allen erwägt. Nun muß ich ein-
hinein dort für Lieber so wohlgelan-
gen Frühjahrsballs und Bals der Ge-
selligkeit darstellen, unerwähnt
was ich Euch gehabt habe; das ist eine
Menge Zuschauer; seitdem ist dasselbe
wieder und mit an Jahren ist dieses
es schon lebt vorüberzugehen — Die
nächst hier Gesten, eine recht
gebildete Damen wieder finden,
die aber bereits unverwandelnd.
Mittwoch bei wenden bei uns
Frühlich über alle Einzelheiten be-
richten — auch Lust, der ja ab und zu eine
hier gewissen und ist, und sich recht gut
leiten in jede Einzelheit Grade vor

aus neuen Aufflug ihrer selbst. Da ist
selbstständig, sogar heiteren Nicht von
ihr ihren Geschäften und Bestimmungen
et und das macht sie so unsäglich und
heilig und von sich abgesehen ist
sie bewundernswürdig und sehr liebens-
würdig, bescheidet und verjüngt ist.
Das muß ein unendlich befriedigtes
das Erleben, es hat uns auch viel
mehr näher gebracht. — Auf ein
ganz lieber Gruß hält ich bei mir
wieder wenden gehört! über allen
Dinge Zutrauen! Morgen, die Liebe
zu Gottes befriedigt, bis Heiti-
ich aber wurde sich einer näher Jahr
und nun sich vereinigen könnte —
auch, es kommt zu der nicht nochmal —
Ich muß jetzt schließen liebe Gute,
es ist Mitternacht und heute ich alles
Geschehte abgewischen und dieses hi-
morgen ich Lasche hier so wohl
nicht zum Schreiben kommen, denn
meine geschlossen Umstand werte mich
heute. Alles gilt Einzige liebe
Freundinnen mit die wir so innig
geschlossen in der Fremde. Lebe wohl

Alles gilt Einzige liebe Freundinnen mit die wir so innig geschlossen in der Fremde.